

Volles Haus beim bunten Stimmungsabend

Humorvoller Auftakt in das Jubiläumsjahr der Bergmannskapelle Fell

Pünktlich um 20:11 begrüßte Carmen Wagner am 29. Januar 2005 die zahlreich erschienenen Besucher in der bunt geschmückten Turnhalle in Fell. Mit etwas Verspätung trafen auch die Moderatoren Petra Hansjosten und Harald Schmitt ein. Sie kamen eben von der Arbeit aus dem Weinberg und von der „Kaul“ und führten mit kurzweiligen Ansagen durchs Programm.



Aus dem Weinberg, von der „Kaul“
auf die Bühne: Harry und Petra



Nach einigen Stimmungs- und Schunkelliedern trat Gabi Regnery als Putzfrau in die Bütt: Klare Anweisungen gabs an das Publikum, was beim Besuch der Toilette zu beachten ist. Sie berichtete von feierlichen Veranstaltungen und den dortigen Gästen: „genau so feine Pinkel wie ihr“, so ihre Aussage ans Publikum.



Klare Anweisung für die Toilette



Mit Fastnachtskrachern, Stimmung, Schunkelrunden und Polonaisen unterhielt die Bergmannskapelle bis zum nächsten Narhallamarsch, bei dem Edith Münch als Fahrshülerin auftrat. Von 111 Fahrstunden, einem genervten Prüfer, einer ramponierten Stoßstange und den „vielen Doofen, die wo autofahren dürfen“ wusste sie zu berichten.



„Und so hab ich dann gleich einige Runden gedreht, weil so ungefähr wusst ich ja ein bisschen wie es geht“

Den Abschluss in der Bütt machte Carmen Wagner als sizilianische Gastarbeiterin. Sie erzählte ihre Erfahrungen aus zehn Jahren Arbeit in der deutschen Pizzeria und ihre Durchhalteparole: „harte Euro – molto bene!“



„Pizza für Seniore Ittenbach“



„Harte Euro – molto bene!“



Erst nach mehreren Zugaben räumte die Kapelle unter der Leitung von Michael Ittenbach die Bühne, die dann von zehn tanzbegabten jungen Musikerinnen eingenommen wurde. In monatelanger Probearbeit haben die „Springmäuse“ mit Herbert Schmitz einen schwungvollen und mitreißenden Tanz einstudiert, der vom Publikum mit begeistertem Applaus und mit Zugaberufen belohnt wurde.



Die Springmäuse der Bergmannskapelle Fell



Völlig aus dem Häuschen war die Halle dann beim Männerballett. Die Musiker in rosa Tüllröckchen, unter der Leitung von Petra Hansjosten, führten einen klassischen Tanz vor, der dem ganzen Abend einen furiosen Abschluss bescherte.



Einmarsch: „I can't dance“



Harte Jungs im ersten Teil



... so schön kann doch kein Mann sein? 2. Teil



Mit guter Laune, Stimmung und Tanz ging es dann mit Musik von Anja und Erhard weiter bis in die frühen Morgenstunden.



Viele Helfer haben diesen Abend ermöglicht, die beim Aufbau und Abbau kräftig angepackt haben. Ebenfalls haben an diesem Abend Freiwillige den Standdienst übernommen, Getränke und Essen verkauft sowie den Eintritt eingesammelt. Auch der Bühnenaufbau war eine großzügige Unterstützung!

Für alle Hilfe sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt!

Stellvertretend für alle: Dank an Karl Krämer für die Orden und Günter Schmitt für die Technik.